

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/036/2024/IV-DKT
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	03.09.2024	
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	17.09.2024	

Titel:

Zwischenbericht zur Abwicklung des Wirtschaftsplanes 2024 - Quartalsanalyse per 30.06.2024

Information:

Der Quartalsbericht des Eigenbetriebes DeKiTa zum 30.06.2024 wird zur Kenntnis genommen.

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Saupe
Betriebsleiterin

Anlage 1

Erläuterungen Quartalsbericht zum 30.06.2024

Vorbemerkungen

Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes ist angespannt. Für das zweite Quartal 2024 wurde ein Verlust der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.008,6 TEUR ermittelt. Um ein reelles Bild der Geschäftstätigkeit darzustellen, wurden periodengerechte Abgrenzungen folgender Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

auf der Erlösseite

- Projektförderung Kita, Sprache, Integration
- Zuschuss für Ausbildungsvergütung Azubi

auf der Kostenseite

- Personalkosten: für die Jahressonderzahlung sowie LOB, die in den Monaten November und Dezember 2024 kassenwirksam werden
- Versicherungen, die allgemein am Jahresende durch die Stadt Dessau-Roßlau an den Eigenbetrieb weiterberechnet werden
- Miet- und Betriebskosten für die Horte, die am Jahresende an die Stadt Dessau-Roßlau überwiesen werden

Hauptfaktoren der Erlös- und Kostenentwicklung

2024		Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Mittelwert	WP 2024
Betreuungs- form	KK	501	483	466	467	461	443	470	519
	KG	1.147	1.166	1.194	1.222	1.252	1.274	1.209	1.180
	H	1.325	1.318	1.304	1.300	1.282	1.278	1.301	1.340
	GESAMT	2.973	2.967	2.964	2.989	2.995	2.995	2.981	3.039

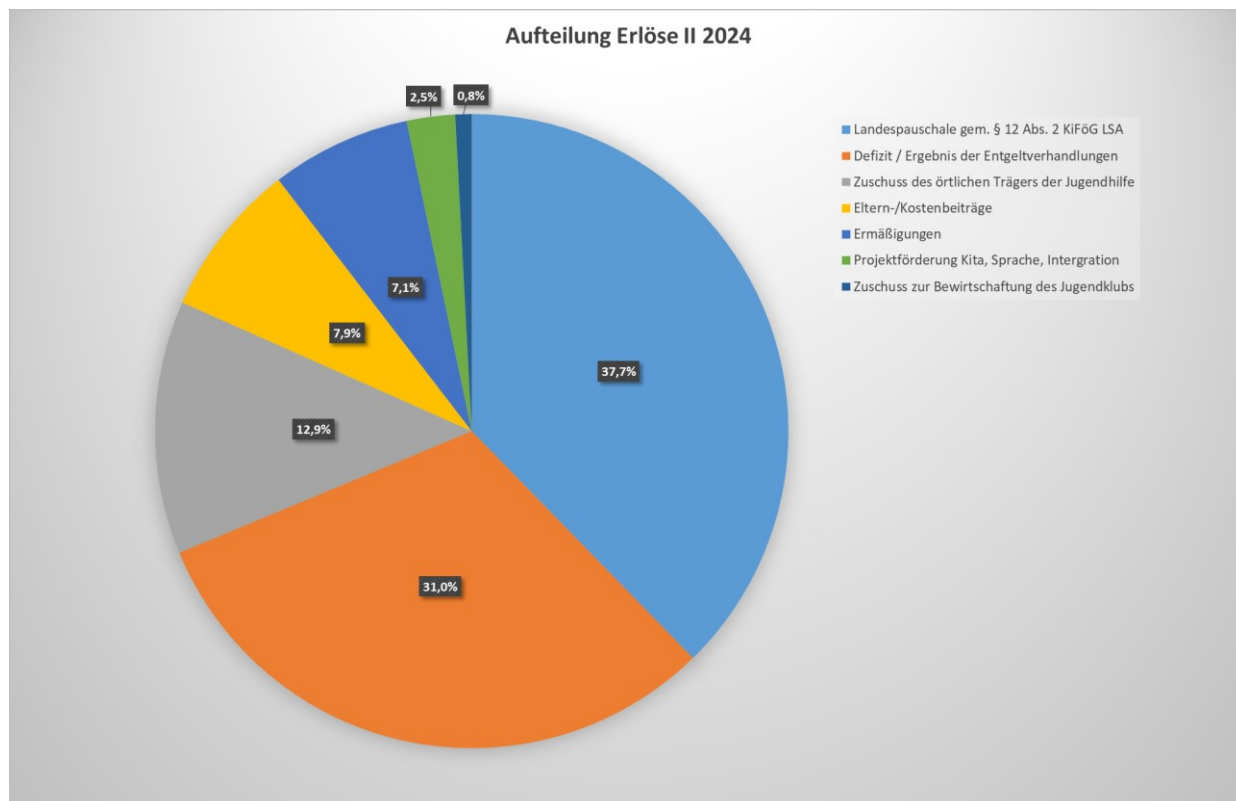
2023		Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Mittelwert	WP 2023
Betreuungs- form	KK	556	543	546	538	513	485	530	584
	KG	1.199	1.229	1.246	1.265	1.304	1.327	1.262	1.220
	H	1.235	1.238	1.235	1.231	1.227	1.225	1.232	1.214
	GESAMT	2.990	3.010	3.027	3.034	3.044	3.037	3.024	3.018

Seit August 2023 ist eine rückläufige Betreuungsentwicklung in den Kindertageseinrichtungen im Altersbereich von 0 bis zum Schuleintritt zu verzeichnen. Im Betrachtungszeitraum (01-06 / 2024) wurden durchschnittlich -113 Kinder weniger pro Monat in den Kitas des Eigenbetriebes gegenüber den Vorjahreszeitraum betreut.

Demgegenüber war ein sprunghafter Anstieg der Hortanmeldungen ab dem Schuljahr 2023/2024 zu registrieren, teilweise wurden durch das Jugendamt Duldungen (Überbelegungen) von über 30% über der Kapazität am jeweiligen Grundschulstandort genehmigt.

	Kapazität	Befristete Duldung (bis 31.07.2024)
Hort Am Akazienwäldchen	130	113,85%
Hort Am Luisium	175	110,86%
Hort Am Kornhaus	225	103,56%
Hort Pustebblume	85	130,59%








Die Gesamterträge des Eigenbetriebes DeKiTa setzten sich zum II. Quartal 2024 wie folgt zusammen:



Der Hauptanteil (89,6%) der Finanzierung des Eigenbetriebes werden durch Landesmittel und die finanziellen Zuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau gedeckt.

Im Wesentlichen ist das negative Wirtschaftsergebnis auf die Tarifentwicklung seit 2020 und die nicht entsprechend angepasste Ertragsseite zurück zu führen.

Der EB DeKiTa weist gegenüber dem Wirtschaftsplan insgesamt 1.184,1 TEUR geringere Gesamterträge aus. Die im September 2021 eingereichten Finanzierungsanträge konnten mit dem Jugendamt nicht endverhandelt werden. Die geringeren Entgeltzahlungen infolge nicht zustande gekommener Finanzierungsverträge im Jahr 2022 sind wesentlich für diese Gesamtentwicklung.

	Plan	Quartalsergebnis		Erläuterungen	Tendenz
	II 2024 TEUR	01 - 06 / 2024 TEUR	% Plan		
Erlöse Gesamt	12.526,5	11.342,4	90,5%	Maßgeblich für die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ist die Ertragsseite, keine aktuellen Finanzierungsverträge	
Personalkosten	10.182,9	10.287,9	101,0%	Personalbedarf sinkt, interdisziplinäres Team RAST, demgegenüber Tarifsteigerungen	
Betriebskosten	836,0	730,6	87,4%	Ausschreibungen und Wartungsverträge wurden erst nach Bestätigung des WP 2024 ausgelöst	
Verwaltungskosten	710,6	642,9	90,5%	geplante Stellen nicht alle besetzt	
Sachkosten	797,2	689,8	86,5%	Jahresbestellungen werden erst in der 2. Jahreshälfte ausgelöst	
Kosten Gesamt	12.526,5	12.351,1	98,6%	Kosten liegen mit 1,4% unter den prognostizierten Werten	
Ergebnis	0,0	-1.008,7			

Die Vertragsgrundlagen basieren auf der Wirtschaftsbasis des Jahres 2019. Zum Ausgleich der inflationären Steigerung der Kosten für den Betrieb der Kindertageseinrichtungen sowie der tariflichen Entgeltentwicklung wurde im Jahr 2022 eine pauschalisierte Zusatzvereinbarung durch das Jugendamt angeboten, die die tariflichen Mehrkosten 2022 ff. nicht vollständig abbilden. Im Vergleich zu den beantragten Leistungsentgelten enthielt die pauschale Anhebung der Entgelte folgende Steigerungssätze im Vergleich zu den Antragstellungen (September 2021):

Entgelt pro Platz	LEQ-Vereinbarun- gen 2022	Anträge 21.09.2021	vom
Krippenbereich	+6,0%		+18,0%
Kindergarten	+6,4%		+22,4%
Hort	+8,2%		+25,8%

In den 2021 beantragten Entgelten waren folgende tarifliche Steigerungen eingepreist:

- **1,4 % mehr Gehalt zum 1.4.2021**, mindestens aber 50 Euro – 25 Euro für Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten
- **1,8 % mehr Gehalt zum 1.4.2022** – 25 Euro für Auszubildende sowie Praktikantinnen und Praktikanten.
- Die **Jahressonderzahlung** wird für kommunale Beschäftigte in den Entgeltgruppen S 2 bis S 9 bzw. EG 1 bis 8 wieder erhöht: In den westlichen Ländern um fünf Prozentpunkte in 2022, in den östlichen Ländern um zwei Prozentpunkte in 2022 und drei Prozentpunkte in 2023.
- **Arbeitszeitangleichung** Ost: 39,5 Stunden ab 2022, 39 Stunden ab 2023

Zusätzlich wurde durch die Tarifparteien im Rahmen der **Sondertarifrunde TVöD 2022** folgendes Tarifergebnis erreicht, welches weitere Auswirkungen auf die Personalkosten des Eigenbetriebes hatte:

- 130,00 Euro **Zulage** monatlich für Erziehungsberufe (S 2 bis S 11a)
- 180,00 Euro für Sozialarbeiter:innen (S 11b bis S 12, S 14 und S 15, Fgr. 6)
- **Verkürzung der Stufenlaufzeiten** ab 1. Oktober 2024

Im Ergebnis der **Tarifrunde 2023** wurde folgendes Ergebnis erzielt:

- 01.01.2023: keine Erhöhung ("Nullrunde")
- 01.03.2024: +200 EUR, anschließend +5,5%, mindestens insgesamt 340 EUR
- **Inflationsprämie** von insgesamt 3.000 EUR (Juni 2023 – Februar 2024)

Die tariflich begründete Inflationsprämie (+3 TEUR pro VbE, gesamt 799,7 TEUR) wurde nach Antragstellung zusätzlich zu den vereinbarten Entgelten im Zeitraum von Juni bis Februar 2023 durch städtische Zuschüsse gedeckt.

Die tariflichen Steigerungen liegen deutlich über die derzeit gesicherten Entgelte. Um diesen vertraglichen Missstand kurzfristig aufzuheben, wurde mit dem Jugendamt gemeinsam ein Verhandlungsrahmen im Zuge der Vertragsverhandlung zur KiTa „Farbkleckse“ (April bis Juni 2024) entwickelt, die Basis weiterer Vertragsabschlüsse sein werden. Es wurden in diesem Jahr weitere 7 Vertragsabschlüsse in Aussicht gestellt. Die weiteren 13 Anträge sollen ab dem Jahr 2025 gestellt werden, um zu einem „zeitnahen“ Verhandlungsergebnis zu kommen.

Seit Eröffnung der KiTa „Farbkleckse“ im Mai 2022 ist keine LEQ-Vereinbarung für diese Einrichtung zustande gekommen. Die Personal-, Sach- und Betriebsausgaben der seit Mai 2022 eröffneten KiTa „Farbkleckse“ (Raguhner Straße) sind damit nicht durch laufende Zuschüsse der Stadt gedeckt und werden seither aus finanziellen Rücklagen des Eigenbetriebes finanziert.

Ab dem 01.07.2024 gelang es, die Leistungsentgelte für die KiTa Farbkleckse mit dem Jugendamt prospektiv zu verhandeln. Die vom Jugendamt anerkannten Jahresgesamtkosten der Einrichtung „Farbkleckse“ betragen 1.166,7 TEUR, davon wurden seit Eröffnung lediglich die Landes- (§ 12 (2) KiFöG) und Landkreismittel (§12a KiFöG) (2024: 450,8 TEUR) durch laufende Zuschüsse getragen.

Angesichts dieser Gesamtumstände wird wie für die Jahre 2022 und 2023 auch für das Wirtschaftsjahr 2024 mit einem hohen Jahresfehlbetrag zu rechnen sein. Ein Ausgleich dieser Jahresfehlbeträge wird erst im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse erwartet.

In den Erlösen aus Projektförderung sind die Förderung von Sprachfachkräften und der Fachkräfteoffensive (Zuschuss zur dualen Ausbildung) enthalten. Von den 8 geförderten Stellen (19,5 Wochenstunden) für Sprachfachkräfte sind derzeit 2 unbesetzt. Die Stellen sind bis zum Förderprogrammende am 31.12.2025 befristet.

Die Finanzierungsvereinbarung zur Betreuung des Jugendklubs „Platte 15“ wurde mit dem Jugendamt in Höhe der eingereichten Anträge geschlossen. Die Einrichtung „Spielmobil“ wird erst ab Frühjahr 2025 angesichts fehlender Finanzierung für das Fahrzeug weitergeführt werden können.

Nach Rücksprache mit dem Jugendamt werden die Kosten der Ausbildung für den Ausbildungsjahrgang 2021-2024 durch die Stadt in voller Höhe weitergetragen.

Insgesamt liegt die Betreuungszahl mit -43 Kindern unter dem Vorjahreszeitraum (Summe aller Betreuungsformen). Die Verschiebungen in den Altersbereichen führen zu geringeren Erlösen aus Kostenbeiträgen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im Personalbetreuungsschlüssel wieder. Im Monat Juni lag der Mindestbetreuungsschlüssel bei 245,3 Vollzeiteinheiten (Vorjahr: 259,7 VbE). Diese

Situation führte zu einer allgemeinen Entspannung der Personalsituation in den Einrichtungen. Infolge dessen gelang es im ersten Halbjahreszeitraum im Vergleich zum Vorjahr, den gesetzlich geforderten Mindestbetreuungsschlüssel nahezu zu erfüllen. Angesichts der Entwicklung der Belegungssituation ist von einer Stagnation der Mitarbeiterzahlen auszugehen, solange keine äußeren Einflüsse (z.B. Gesetzesänderungen im Bereich des Mindestpersonalschlüssels, unerwartete Zuzüge) eine Änderung bedingen.

Dennoch stiegen die Personalkosten im Vergleich zu den Vorjahreszahlen um ca. 524,2 TEUR. Die höheren Personalkosten resultieren aus den tariflich bedingten Steigerungen. Zum einen ist diese Entwicklung zurückzuführen auf die bis zum Februar 2024 zu zahlende Inflationsprämie (ca. +134,5 TEUR) und der ab März geltenden Tarifierhöhung. Die Entgelte erhöhten sich ab März um einen Sockelbetrag von 200 Euro und weitere 5,5 Prozent. Mindestens 340 Euro wird den Bediensteten seither mehr gezahlt. Bei einer Beschäftigungszahl von 281,9 VbE ergibt dies ein Mehrbetrag von ca. 475,5 TEUR (März-Juni 2024).

In der integrativen Einrichtung „Farbkleckse“ wurde auf der Grundlage einer Vergütungsvereinbarung mit der Sozialagentur ein interdisziplinäres Fachteam aufgebaut. Die zusätzlichen Personalkosten werden im Rahmen der Vereinbarung durch Leistungsentgelte gedeckt.

In den Personalkosten erfolgt unterjährig eine Abgrenzung der Jahressonderzahlung und des leistungsorientierten Entgelts (LOB).

Die Minderausgaben im Bereich der Sachkosten Verwaltung und den kindbezogenen Sachkosten resultieren im Wesentlichen aus der vorläufigen Wirtschaftsführung bis zum rechtskräftigen Beschluss des neuen Wirtschaftsplans. Während der vorläufigen Wirtschaftsführung darf der Betrieb in Anwendung des § 104 Abs. 1 i.V.m. § 121 Abs. 3 Satz 3 KVG LSA nur Aufwendungen entstehen lassen und Auszahlungen leisten, zu deren Leistung er rechtlich verpflichtet ist oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind. Jahresbestellungen wie Sanitär oder Büromaterial wurden in die zweite Jahreshälfte verschoben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der bauliche Unterhalt weichen vom Planansatz aufgrund der Witterungslage und der noch ausstehenden Bestätigung des Wirtschaftsplanes ab.

Im Plan-Ist-Vergleich wurden Mehrkosten im Bereich der Mieten und Pachten ausgewiesen. Eine vertragliche Anpassung des Hortmietvertrages ist bisher nicht erfolgt, allerdings ist zu erwarten, dass der Standort „Tempelhofer Straße“ künftig in die Vertragsgrundlage aufgenommen wird. Der Vermieter hat bereits Mehraufwendungen in den pauschalen Betriebskosten angekündigt nach Anpassung der Vertragsgrundlagen.

Die sonstigen Dienstleistungen umfassen neben den Serviceverträgen für Wirtschaftsdienstleistungen, die Serviceverträge mit der Stadt über die Personalabrechnung sowie die DV-Betreuung. Die Leistungsvergütung für die städtische Dienstleistung „Gehaltsabrechnung“ ist ab dem 01.01.2024 aufgrund tariflicher Anpassungen gestiegen. Es liegt ein Vertragsentwurf zur Anhebung der Leistungsabrechnung im Rahmen des IT-Servicevertrages vor. Dieser wird bis Ende 2024 neu verhandelt. Es ist mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 0,5 T€. Hierbei handelt es sich vorrangig um Kontoführungsgebühren des Eigenbetriebes.

Stellenübersicht

	WP 2024		IST per 30.06.2024		Differenz
	Anzahl	VZ-Stellen	Anzahl	VZ-Stellen	VZ-Stellen
Päd. Personal	320	287,4	307	244,2	-43,2
Azubi	21	21,0	21	21,0	+/-0
Verwaltung	23	23,0	20	19,2	-3,8
Hausmeister	12	11,4	10	9,3	-2,1
Wirtschaftskräfte	21	16,0	8	5,9	-10,1
Personalrat	1	1,0	1	1,0	+/-0
Anzahl der Stellen EB DeKiTa gesamt	397	359,8	367	300,6	-59,2

Aufgrund des rückläufigen Personalbedarfs im pädagogischen Bereich begründet aus den niedrigeren Betreuungsbedarfen war eine Nachbesetzung offener Stellen bzw. eine Anhebung der Wochenstunden im Vergleich zum Wirtschaftsplan bislang nicht erforderlich.

Die neuen Stellen in der Verwaltung sind nach Bestätigung des Wirtschaftsplanes durch einen externen Gutachter bewertet worden und befinden sich im Ausschreibungsprozess. Die Stelle „pädagogische Beratung“ wird zum 01.11.2024 nachbesetzt. Die Stelle „Managementassistentin“ konnte befristet im Wege einer Abordnung nachbesetzt werden.

Mit dem Neubau der KiTa „Farbkleckse“ und der Schaffung eines eigenständigen Hortstandortes „Fliederweg 10“ (Hort Waldwichtel) bedarf es weiterer Personalstellen. Die Hausmeisterstellen können erst nach Abschluss der LEQ-Vereinbarungen besetzt werden.

Die technischen Dienstleistungen werden aktuell auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit der RWS Service GmbH erbracht und mit den Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen verrechnet. Damit war bislang eine Nachbesetzung der offenen Stellen nicht erfolgt. Im Zuge einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ist künftig über die weitere Leistungserbringung durch eigenes Personal zu entscheiden.

Liquiditätslage des Unternehmens

Die Liquidität des Unternehmens zeigt sich angesichts der anhaltenden finanziellen Unterdeckung angespannt. Die liquiden Mittel decken aktuell die Rücklagen und Investitionsmittel nicht mehr (siehe Anlage 3). Zu einer Rückzahlung der städtischen Forderungen aus dem Jahresergebnis 2021 in Höhe von 591,1 TEUR ist der Eigenbetrieb derzeit angesichts der Jahresfehlbeträge 2022, 2023 und voraussichtlich auch 2024 nicht in der Lage.

Über alle wichtigen Angelegenheiten des Betriebes wurde die Betriebsausschussvorsitzende Frau Hachmann rechtzeitig durch die Betriebsleiterin in Kenntnis gesetzt.

In der Anlage 2 ist die Ergebnissituation II. Quartal 2024, ergänzend zum Text, tabellarisch dargestellt.

Anlage 2 Plan-Ist Vergleich der G & V kumulativ II 2024

Anlage 3 Liquiditätsdarstellung